

Gottfrieds Tagebuch

# Kompliziert und komplex

**12. 9.**

In meinem näheren Umfeld gibt es mehrere Afrikaner, die Deutsch als Zweitsprache erlernen. Ein Hausbewohner, aus Westafrika gebürtig, wollte wissen, was es mit der Vielfalt an Artikeln – der, dem, den, das, des, die – auf sich hat. Das deutsche TV ist dabei wenig hilfreich. Nach einem kurzfristigen Verlust der Muttersprache meinerseits kam unser Hausleiter Lukas, und ich versuchte, den Herrn Magister mit der Frage zu beauftragen. Gleichzeitig kam unser Zivildienster Filip mit einer Leiter, was das sprachliche Problem nicht gerade vereinfachte. Wir beschlossen, die Causa aufgrund seiner Komplexität auf später zu vertagen.

**21. 9.**

Der derzeit stattfindende Wahlkampf wirft mit seinen Plakaten um sich. Bei einer Bushaltestelle der Linie 11A wird mein Auge von einem Plakat beleidigt, auf dem Herbert Kickl androht: «Euer Wille geschehe!» Er scheint kürzlich seine Religiosität entdeckt zu haben und hat sich zu

diesem Behufe beim Vaterunser bedient. Nach einem kurzfristig einberufenen Aufstand in meinen Gedankengängen musste ich feststellen, dass der kleine Herbert zu feig war «Dein Reich komme» plakatieren zu lassen. Übrigens haben im Laufe der Geschichte körperlich kleine Männer schon genug Unheil angerichtet. Die Qual der Wahl liegt unmittelbar vor uns.

*Ich darf nicht  
alles glauben,  
was ich denke*

**23. 9.**

Es ist alles sehr kompliziert (© Fred Sinowatz). In der Zwischenzeit ist alles sehr komplex. Andererseits laborieren viele Mitmenschen an einem Komplex oder unter einem Komplex. Irgendwo habe ich von einem Gebäudekomplex gelesen. Kater Karlo hat die Komplexität des Ganzen noch nicht so recht verstanden und pocht auf sein Recht, umgehend verköstigt zu werden. Womit wir wieder bei der Komplexität wären, denn sein Untermieter hat für verschiedene Leckerbissen gesorgt. Feucht- und auch Trockenfutter stehen zur Auswahl, was den Kater freudig zwischen beiden Schüsseln hin- und herpendeln lässt. Von Freudenschüssen wurde glücklicherweise abgesehen.

**24. 9.**

Ich darf nicht alles glauben, was ich denke. Aber Folgendes ist eine Tatsache: dass nämlich die kleinste Stadt der Welt namens Monowi in Nebraska über eine einzige Einwohnerin verfügt und trotzdem zur Tourismusattraktion wurde. Die betagte Bewohnerin Monowis führt ein Restaurant, das ausschließlich von auswärtigen Besucher:innen frequentiert wird. Neben ihren Jobs als Wirtin, Köchin, Kellnerin füllt die einzige Monowierin auch eine Reihe Ämter aus, u. a. als Bibliothekarin und gewählte Bürgermeisterin.

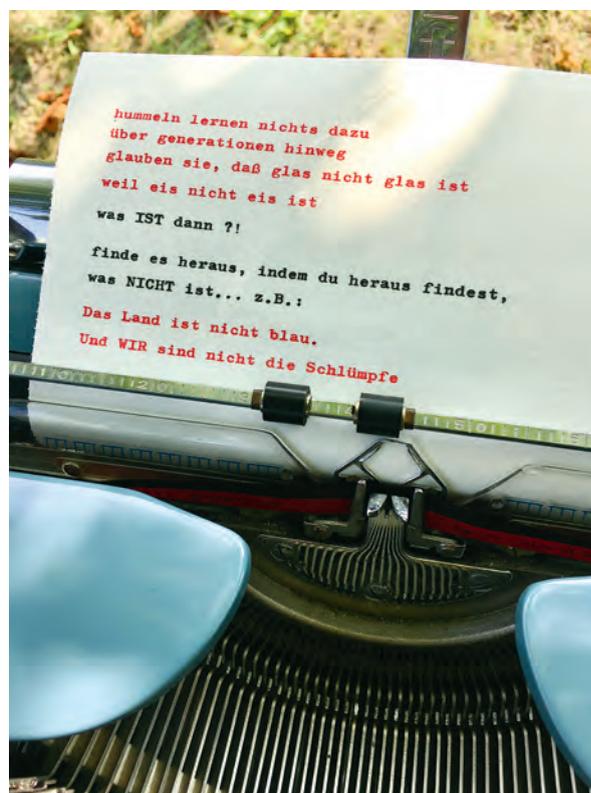
**25. 9.**

Öfter mal was Neues! In meinen 22,08 qm großen Privatgemächern verfüge ich über eine Küchenzeile, auf der neben dem Herd exakt eine Mikrowelle Platz findet. Um den Toaster dort zu platzieren, wird die Mikrowelle auf dem Boden zwischengelagert. Als ich sie später wieder hinaufstellen möchte, ist sie 3,5 kg schwerer. Ein Eindringling namens

Kater Karlo hat die leicht geöffnete Türe zum Anlass genommen, um seine Wohnsituation zu erweitern. Dabei fällt mir ein, dass in den USA auf Mikrowellengeräten steht: «Put no pets inside!» Diese Anweisung würde Kater Karlo bewusst ignorieren. Schließlich ist er kein Spielzeug.

**29. 9.**

17 Uhr. Das letzte Wahllokal in Wien hat geschlossen. Die Wahl ist geschlagen. Kater Karlo ist entrüstet. Er erkundigt sich, wer da wen geschlagen hat und warum und überhaupt. Aber eines ist zumindest ganz sicher, nämlich, dass etwa 70 Prozent nicht den nicht gerade Menschenfreund Herbert Kickl gewählt haben. Alles Weitere wird sich hoffentlich bald herausstellen. Als gelernter Österreicher ist man Warten gewöhnt. Inzwischen höre ich Janis Joplin, live auf dem Woodstock Festival 1969. ■



© HANNE RÖMER / O. AUFZEICHENSYSTEME

**wir rufen den ruin aus**

jörg piringer (*fünf minuten in die zukunft*) & hanne römer (*DATUM PEAK*)  
lesen / performen inkl. Kl-biber, -libelle, -ameise & co / veranstaltet von stuwertbuch.at  
24. Oktober um 19 Uhr im Café Dezentral, 2., Ilgplatz 5

**Literatour 2024**

Lesung mit Hanne Römer, Elisabeth Krail, Regina Appel und Silke Gruber  
8. November um 19 Uhr in der Augustin Lounge, mehr dazu auf Seite 31